

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Mittwoch, 16. Februar 1983

Blatt 400

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:
(rosa) Stadtplanung informiert über die U 3
Kontrollamtsdirektor Dr. Delabro zurückgetreten
- Lokal:
(orange) Altes Spielzeug, Puppen und Malereien
82.000 bei Semesterferienaktion der Stadt Wien
- Kultur:
(gelb) 68,2 Millionen für Altstadterhaltung
- Wirtschaft:
(blau) Donauturm: Mehr Umsätze bei 410.000 Besuchern
- Termine:
(weiß) Führungen und Veranstaltungen im März 1983
- Nur
über FS: Kreativität als Therapie

Altes Spielzeug, Puppen und Malereien

=++++

1 Wien, 16.2. (RK-LOKAL) Phantastische - ornamentale Malereien in Öl und Tempera von Inka JANETSCHKEK-ROTHERMANN bilden den Inhalt einer Ausstellung, die Bezirksvorsteher Ing. Kurt NEIGER kommenden Freitag, 18. Februar, um 19 Uhr in den Räumen des Bezirksmuseums Meidling 12, Kobingergasse 7, eröffnen wird. Im Rahmen der Ausstellung werden auch Exponate aus der privaten Spielzeug- und Puppensammlung der freischaffenden Künstlerin gezeigt. Inka Janetschek-Rothermann, 1941 in St. Pölten geboren, lebt in Meidling. Sie ist ausgebildete Werbegraphikerin, wobei zahlreiche Auslandsaufenthalte in Schweden, Griechenland, Kanada und Mexiko Richtung und Stil ihrer Arbeiten beeinflussten.

Die Ausstellung ist bis 31. März 1983 jeweils Montag und Freitag von 18 bis 20 Uhr sowie Sonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet.
(Schluß) zi/ko

NNNN

Stadtplanung informiert über die U 3

Utl.: Pläne und Zeichnungen in der Mariahilfer Passage

=++++

2 #Wien, 16.2. (RK-KOMMUNAL) In der Mariahilfer Passage können sich derzeit die Wienerinnen und Wiener über die künftige Linienführung der U 3 in Mariahilf informieren. In einer Auslage der Wiener Stadtplanung beim Bahnsteig der U-Bahnlinie U 2 in Richtung Schottenring sind die entsprechenden Pläne ausgestellt. #

Die Trasse der U 3 wird - vom Volksgarten kommend - unter dem Ring, der Bellariastraße, dem Messepalast und dann in einem weiten Bogen unter der Stiftskaserne zur Mariahilfer Straße und weiter gerade zum Westbahnhof geführt. In diesem Streckenabschnitt wird es - wie aus einem Plan ersichtlich ist - Stationen beim Volkstheater (mit einem neuen Aufgang in den Messepalast), bei der Kirchengasse, der Zieglergasse und schließlich beim Westbahnhof geben. Die Entscheidung für die U-Bahntrasse Mariahilfer Straße fiel nach umfangreichen Untersuchungen dieser Linienführung und einer Linienführung unter Lindengasse/Apollogasse. Auch diese Variante ist auf einer Karte in der Auslage zu sehen.

Für die Trasse Mariahilfer Straße sprach vor allem, daß hier 32.000 Quadratmeter Verkaufsflächen angeschlossen und 10.000 Arbeitsplätze versorgt werden. Nach der Aufnahme des U-Bahnbetriebes kann die Mariahilfer Straße als attraktiver Geschäftsboulevard ausgestaltet werden, da dann die Straßenbahn eingestellt wird. Da etwa drei Viertel der Strecke in offener Bauweise errichtet werden können, ist diese Variante auch um rund 500 Millionen Schilling billiger als die Variante Lindengasse/Apollogasse, die zu 85 Prozent in geschlossener Bauweise hergestellt werden müßte.

In der Auslage wird auch ein Foto der derzeitigen Verkehrssituation in der Mariahilfer Straße gezeigt und eine Zeichnung, wie es nach der Inbetriebnahme der U 3 aussehen könnte. Bekanntlich wird die U 3 den Betrieb auf der Strecke Kundmanngasse - Volkstheater 1991, auf der Strecke Erdberg - Westbahnhof 1992/93 aufnehmen. (Schluß) sc/ap

NNNN

Donauturm: Mehr Umsätze bei 410.000 Besuchern

=++++

4 #Wien, 16.2. (RK-WIRTSCHAFT) 410.903 Besucher, die im Durchschnitt um 11 Prozent mehr für Speis und Trank im Restaurant des Donauturms ausgaben als 1981, bestätigen, daß der Donauturm seine Stellung als Attraktion der Bundeshauptstadt weiter ausbauen konnte.#

Ebenso bestätigten sich die Erwartungen, die in das neue Unternehmenskonzept für die "ISOLA" im Donaupark gesetzt wurden. Die Zustimmung des Publikums, das vor allem die Kinderfreundlichkeit des Lokals zu schätzen weiß - für die kleinen Gäste gibt es Malbögen und Comic-Lektüre - drückte sich 1982 in einer 48 prozentigen Umsatzsteigerung aus. Anziehend auf Gourmets wirken die oft wechselnden Spezialitätenwochen.

Im gesamten Bereich der DONAUTURM Aussichtsturm und Restaurantbetriebsgesellschaft, einem Tochterunternehmen der EKAZENT-Gruppe, wurde 1982 eine Umsatzsteigerung von 9 Prozent erreicht und ein Reingewinn von 1,9 Millionen Schilling erzielt. Für 1983 sind Rationalisierungsmaßnahmen und Investitionen in der Höhe von rund 4,8 Millionen Schilling vorgesehen. Schwerpunkte des Konzepts für 1983 sind eine Modernisierung der Produktionsbereiche und des Gästebereichs. (Schluß) je/ap

NNNN

68,2 Millionen für Altstadterhaltung (1)

Utl.: Cafe Sperl wird renoviert

=++++

5 #Wien, 16.2. (RK-KULTUR) Der Altstadterhaltungsbeirat beschloß in seiner letzten Sitzung in dieser Legislaturperiode am Dienstag die Vergabe von 23,5 Millionen Schilling für denkmalpflegerische Arbeiten. Mit der Bereitstellung von vier Millionen aus dem Fonds ist die Renovierung des Cafe Sperl gesichert. Insgesamt hat der Beirat in den letzten drei Sitzungen seit 26. November 68,2 Millionen Schilling für 108 Objekte genehmigt. #

Gefördert werden zum Großteil Wohnbauten in allen Wiener Bezirken, vor allem jedoch - den Satzungen des Fonds gemäß - Gebäude in Schutzzonen. Dazu zählen neben der gesamten Innenstadt schützenswerte Wohnviertel vom Barock bis zum Klassizismus und die Ortskerne der alten Randgemeinden der Stadt. Darüber hinaus können auch Arbeiten an Häusern von besonderer Bedeutung für das Stadtbild gefördert werden.

Der Altstadtfonds trägt auch wesentlich zur Instandhaltung der Wiener Sakralbauten bei. Dafür wurden in den letzten Sitzungen Beträge von insgesamt 3,5 Millionen Schilling beschlossen. Diese Summe enthält alljährliche Beiträge für Arbeiten an der Karlskirche, der Votivkirche und der Minoritenkirche, ebenso wie die Mittel für die Sanierung der griechisch-orthodoxen St. Lazarus-Kapelle am Zentralfriedhof oder des Friedhofswärterhauses auf dem jüdischen Friedhof in Währing.

Mit dem Beschluß, vier Millionen zur Renovierung des Cafe Sperl beizutragen, leistet der Altstadtbeirat - nach dem Cafe Landtmann - einen weiteren Beitrag zur Kaffeehausrenaissance in Wien. Dienstag wurde auch die Generalinstandsetzung des Künstlerhauses beschlossen. Mit der Bereitstellung von Mitteln für eine Reihe von Häusern im alten Ortskern von Jedlesee soll dazu beigetragen werden, diesem dörflichen Ensemble sein altes Aussehen zu erhalten. (Forts.)

gab/gg

NNNN

68,2 Millionen für Altstadterhaltung (2)

Utl.: Zilk: Renovierung wesentlicher Anziehungspunkte Wiens

=++++

6 Wien, 16.2. (RK-KULTUR) Die Renovierung des Cafe Sperl und des Künstlerhauses sieht Kulturstadtrat als besonders wichtige Vorhaben des Altstadterhaltungsfonds: "Mit dem Beschluß der Mittel für die glanzvolle Wiederherstellung des Cafe Sperl erfolgt ein neuer großer Schritt zur Pflege der weltweit berühmten Wiener Kaffehaustadttradition. Sie ist kulturell ebenso bedeutend wie die Pflege traditioneller Kulturstätten. Besonders freue ich mich auch, daß die große Wiener Türkenausstellung bereits im renovierten Wiener Künstlerhaus stattfinden wird. Mit dem "Sperl" und dem Künstlerhaus werden zwei wesentliche Anziehungspunkte Wiens - auch für die Gäste unserer Stadt - wiederhergestellt." (Schluß) gab/ko

NNNN

Kontrollamtsdirektor Dr. Delabro zurückgetreten (1)

=++++

7 Wien, 16.2. (RK-POLITIK) Bürgermeister Leopold GRATZ hat Mittwoch Kontrollamtsdirektor Dr. Fritz DELABRO zu einer Aussprache gebeten. Als Ergebnis dieser Unterredung übermittelte Dr. Delabro dem Bürgermeister folgendes Schreiben:

"Sehr geehrter Herr Bürgermeister!"

Unter Bezugnahme auf das mit Ihnen heute geführte Gespräch erlaube ich mir, nachstehende Zeilen an Sie zu richten.

In diesem Gespräch eröffneten Sie mir, daß über mich Gerüchte im Umlauf sind, wonach ich in den Spielbanken sehr große Beträge verspielt haben soll und auf einen entsprechenden Schuldenstand angewachsen bin. Man sehe deshalb eine Gefährdung dahingehend, daß ich durch diese Verschuldung leicht Bestechlichkeiten ausgesetzt sein könnte. Dazu möchte ich anführen, daß es richtig ist, daß ich einen größeren Schuldenstand habe, der aber einerseits darauf zurückzuführen ist, daß ich seinerzeit einen größeren Betrag an einen in Not geratenen Freund verliehen habe und den ich nicht mehr zurückerhalten habe. Darüberhinaus habe ich - gerade eingedenk meiner Funktion - bei der Wohnungssuche für meinen Sohn weder die Gemeinde noch ein gemeinnütziges Genossenschaftswesen aufgesucht, sondern ihm diese Wohnung auf dem frei finanzierbaren Eigentumswohnungsmarkt besorgt. Dies hat mich sicherlich in Schwierigkeiten gebracht und ich leugne auch nicht, daß ich mein Glück bei der Elfenbeinkugel versuchte. Leider ist diese Rechnung nicht aufgegangen. Aber eines muß ich jedenfalls feststellen: Es stimmt nicht, daß ich durch diese Situation auch nur im geringsten Ausmaß in eine Abhängigkeit geraten bin. Wenn mir morgen der Herr Stadtrat Nekula das Dekret für das 40jährige Dienstjubiläum aushändigen wird, so kann ich mit Fug und Recht darauf hinweisen, daß ich nur immer Gemeindeinteressen verfolgt habe und aus meinen vielfachen Funktionen niemals eigennützige Vorteile gezogen habe.
(Forts.) rd/gg

NNNN

Kontrollamtsdirektor Dr. Delabro zurückgetreten (2)

=++++

8 Wien, 16.2. (RK-POLITIK)

Ich sehe aber ein, daß die Stadt Wien, der ich immer verbunden war und immer verbunden sein werde, es gerade derzeit nicht verträgt, an der Spitze eines - glaube ich - geachteten Amtes einen ins Schußfeld Geratenen zu haben und ich stelle Ihnen, Herr Bürgermeister, die Funktion als Kontrollamtsdirektor mit sofortiger Wirkung zur Verfügung.

Für das mit Ihnen geführte Gespräch danke ich herzlich und verbleibe ich letztmalig als Kontrollamtsdirektor.

Ihr sehr ergebener
Dr. Fritz Delabro"

Bürgermeister Gratz dankte dem Kontrollamtsdirektor für seine langjährige Tätigkeit, die er unter Anerkennung aller Fraktionen des Gemeinderates und der Medien ohne Rücksicht auf Personen und Institutionen ausgeübt hat. Besonders würdigte der Bürgermeister den Umstand, daß Delabro durch seinen Bericht wesentlich an der Aufdeckung krimineller Machenschaften beim Bau des AKH beigetragen hat. Die Tätigkeit des Kontrollamtsdirektors und seiner Mitarbeiter hat durch notwendige und genaue Kontrollen in allen Bereichen der Verwaltung zu vielen Verbesserungen geführt und namhafte Beträge einsparen geholfen.

Dennoch verstehe er, meinte Gratz, daß die Funktion des Kontrollamtsdirektors höher stehen müsse als die Person. Er nehme daher den Rücktritt Delabros zur Kenntnis. (Schluß) rd/gg

NNNN

82.000 bei Semesterferienaktion der Stadt Wien

=++++

9 Wien, 16.2. (RK-LOKAL) 82.000 Kinder und Jugendliche haben in der vergangenen Woche an der Semesterferienaktion der Stadt Wien, die vom Landesjugendreferat veranstaltet wurde, teilgenommen. Generell zeigte sich, daß an Aktionen, bei denen die Kinder selbst aktiv werden konnten, heuer noch größeres Interesse bestand als in den Vorjahren. Großen Zulauf hatten die Sportaktionen (Schilaulen, Eislaufen, Bäder, Sporthallen), in die "offenen Schulen" kamen 3.600 Kinder, bei der Aktion "Lustiges Museum", wo die Kinder zaubern, Theaterspielen und als Clown agieren konnten, machten 2.370 Kinder mit. Der Kindertag im Theater an der Wien war mit mehr als 1.000 Besuchern ausgebucht, die heuer erstmals ins Programm aufgenommene Besichtigung der "Blumenfabrik" im Reservegarten Hirschstetten stieß ebenfalls auf großes Interesse. (Schluß) emw/gg

NNNN

Führungen und Veranstaltungen im März 1983

=++++

Wien, 16.2. (RK-TERMINE)

HISTORISCHES MUSEUM DER STADT WIEN, WIEN 4, KARLSPLATZ			
Donnerstag,	3.3.	16 Uhr	Seniorenführung: "Anmerkungen zur Geschichte Wiens - eine Auswahl aus der Schausammlung" (Dr. Günter Dürriegl)
Samstag,	5.3.	15 Uhr	"Das Zwölftonspiel als musikalische Meditation", Vortrag in der Josef Matthias Hauer-Ausstellung (Univ.-Prof. Dr. Robert H. Reichardt)
Sonntag,	6.3.	10 Uhr	Kinderführung: Übersichtsführung durch die Schausammlung (Dr. Regina Forstner)
Donnerstag,	10.3.	16 Uhr	Seniorenführung: "Klavier- und Kammermusik von Josef Matthias Hauer", Konzert in der Josef Matthias Hauer-Ausstellung (Mitwirkende: Rosemarie Salzbrunn, Robert M. Weiß, Robert Wächter, Konstantin Weitz, Fritz Schabata)
Donnerstag,	10.3.	18 Uhr	Seniorenführung: "Klavier- und Kammermusik von Josef Matthias Hauer", Konzert in der Josef Matthias Hauer-Ausstellung (Mitwirkende: Rosemarie Salzbrunn, Robert M. Weiß, Robert Wächter, Konstantin Weitz, Fritz Schabata)
Samstag,	12.3.	15 Uhr	"Das Zwölftonspiel", Vortrag in der Josef Matthias Hauer-Ausstellung (Robert M. Weiß)
Samstag,	12.3.	16 Uhr	"Die Römer in Wien" (Dr. Ortolf Harl)
Sonntag,	13.3.	10 Uhr	Sonderausstellung "Josef Matthias Hauer - zum 100. Geburtstag am 19. März 1983" (Robert M. Weiß)
Sonntag,	13.3.	11 Uhr	"Wien im Mittelalter" (Dr. Ortolf Harl)
Sonntag,	13.3.	15 Uhr	"Die Türken vor Wien" (Dr. Ortolf Harl)
Donnerstag,	17.3.	16 Uhr	Seniorenführung: "Neues aus der Wiener Archäologie" (Dr. Ortolf Harl)
Donnerstag,	17.3.	18 Uhr	"Violinabend/Zwölftonspielabend", Konzert in der Josef Matthias Hauer-Ausstellung (Mitwirkende: Prof. Ernst Kovacic, Robert M. Weiß, Rosemarie Salzbrunn, Karl Kravac, Peter Rauscher, Fritz Schabata)
Samstag,	19.3.	15 Uhr	"Herzensbildung im Atomzeitalter", Vortrag in der Josef Matthias Hauer-Ausstellung (Dr. phil. Max Thürkauf)
Samstag,	19.3.	16 Uhr	"Wien bis ans Ende des Mittelalters" (Dr. Günter Dürriegl)
Sonntag,	20.3.	10 Uhr	"Anmerkungen zur Geschichte Wiens - eine Auswahl aus der Schausammlung" (Dr. Günter Dürriegl)
Sonntag,	20.3.	15 Uhr	"Vom Planriß des Augustin Hirschvogel bis zur Scenographie des Joseph Daniel Huber" (Dr. Günter Dürriegl)
Donnerstag,	24.3.	16 Uhr	Seniorenführung: "Anmerkungen zur Geschichte Wiens - eine Auswahl aus der Schausammlung" (Dr. Günter Dürriegl)
Samstag,	26.3.	15 Uhr	"Die 44 Tropen", Vortrag in der Josef Matthias Hauer-Ausstellung (Robert M. Weiß)
Sonntag,	27.3.	10 Uhr	Sonderausstellung "Josef Matthias Hauer - zum 100. Geburtstag am 19. März 1983" (Robert M. Weiß)
Sonntag,	27.3.	15 Uhr	"Wien unter Kaiser Franz Joseph" (Dr. Renata Kassal-Mikula)
Donnerstag,	31.3.	16 Uhr	Seniorenführung: "Wien unter Kaiser Franz Joseph" (Dr. Renata Kassal-Mikula)
HAYDN-MUSEUM, WIEN 6, HAYDNGASSE 19			
Sonntag,	27.3.	10.30 h	Übersichtsführung durch das Haydn-Museum mit Brahms-Gedenkraum (Dr. Adelbert Schusser)

RÖMISCHE RUINEN UNTER DEM HOHEN MARKT, WIEN 1, HOHER MARKT 3
Dr. Ortolf Harl führt am Dienstag, dem 1., 8. und 29.3. um 16 Uhr.

VIRGILKAPELLE, WIEN 1, U-BAHN-STATION STEPHANSPLATZ
Dr. Ortolf Harl führt am Mittwoch, dem 2., 9. und 30.3. um 16.30 Uhr.

NEIDHART-FRESKEN, WIEN 1, TUCHLAUBEN 19
Dr. Ortolf Harl führt am Dienstag, dem 1., 8. und 29.3. um 17 Uhr.

UHRENMUSEUM, WIEN 1, SCHULHOF 2

Sonntag,	6.3.	10 Uhr	"800 Jahre Uhrmacherkunst" (Franz Scharinger)
Sonntag,	6.3.	11 Uhr	"Spielwerke aus Holz und Metall" (Franz Scharinger)
Sonntag,	20.3.	10 Uhr	"Die unterschiedlichen Funktionen der Uhren" (Franz Scharinger)
Sonntag,	20.3.	11 Uhr	"Flötenuhren und singende Vögel" (Franz Scharinger)
Samstag,	26.3.	15 Uhr	Übersichtsführung (Otto Kamleithner)

ALLE FÜHRUNGEN MIT VORFÜHRUNGEN!

Für geschlossene Gruppen ab acht Personen können auch andere Termine vereinbart werden. Telefonische Anmeldung für das Uhrenmuseum unter der Nummer 63 22 65, für das Historische Museum und die übrigen Museen und Gedenkstätten der Stadt Wien unter der Nummer 42 804/741 Kl. 49.

NNNN